

# Erklärung über die Grundsätze der Veranlagungspolitik der VG 371

Gültig ab 01.01.2023

Die Grundsätze der Veranlagungspolitik verstehen sich als Leitlinie für die Durchführung der Veranlagungstätigkeit, die im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten durchgeführt wird.

Eine allgemeine Beschreibung der eingesetzten Verfahren zur Bewertung des Veranlagungsrisikos, des Risikomanagements, der Strategien zur Auswahl der Vermögenswerte, der Strategien in derivativen Produkten, Strategien von Veranlagungen in Vermögenswerten, die nicht zum Handel an geregelten Märkten zugelassen sind sowie die Auswahl der Vermögenswerte nach ethischen, ökologischen und/oder sozialen Kriterien findet sich auf der Website der VBV-Pensionskasse AG ([www.vbv.at/pensionskasse](http://www.vbv.at/pensionskasse)).

In diesem Dokument wird die spezifische Veranlagungsstrategie der VG 371 dargestellt, welche im Rahmen des jährlichen Asset-Liability-Managementprozesses überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

## Veranlagungsstrategie und Anlageziel

Die VG 371 verfolgt in einer Strategie mit mittlerem Risiko ein langfristig durchschnittliches Kapitalwachstum. Dieses soll durch eine ausgewogene Kombination unterschiedlich chancen- und risikobehafteter Vermögenswerte bei größtmöglicher Risikostreuung erreicht werden. Während des Kalenderjahres kann die Asset Allocation von den strategischen Quoten abweichen. Das Veranlagungs- und Risikomanagement erfolgt aktiv.

Das Ertragsziel der ausgewogenen Lebensphasen-VG 371 orientiert sich sowohl am Rechnungszins als auch am rechnungsmäßigen Überschuss. Die Anlagepolitik der VG 371 ist ausgewogen ausgerichtet. Bei der Portfoliozusammensetzung wird darauf geachtet, über einen längeren Zeitraum nach Möglichkeit Erträge in Höhe des rechnungsmäßigen Überschusses zu erwirtschaften. Ein ausgewogenes Veranlagungsergebnis steht im Vordergrund, Schwankungen im Ergebnis sind aufgrund der gewählten ertragreichen Veranlagungsklassen (wie z.B. Aktien) zu erwarten.

Das Anlageuniversum der VG 371 besteht aus den Anlagekategorien Guthaben bei Kreditinstituten, Darlehen und Kredite, Forderungswertpapiere (Anleihen), Aktien, Immobilien, Infrastruktur sowie Rohstoffe.

Für die VG 371 ist für 2023 folgende Strategische Asset Allocation (SAA) festgelegt:

Anlagekategorie	Anteil
Guthaben bei Kreditinstituten (Gelder)	0 %
Darlehen und Kredite	10 %
Forderungswertpapiere (Anleihen)	40 %
Aktien	30 %
Immobilien	6 %
Infrastruktur	8 %
Rohstoffe	6 %

Durch taktische Maßnahmen sollen Marktchancen genutzt bzw. Marktrisiken gesteuert werden können, wodurch die IST-Asset Allocation von der strategischen Asset Allocation abweichen kann. Gründe dafür können politische, wirtschaftliche oder andere Entwicklungen samt Änderungen von Zinsen, Währungen, Aktienkursen sein, ebenso kurzfristige Bewertungsverzerrungen, veränderte Konjunkturaussichten, geänderte Notenbank- oder Finanzpolitik, oder ähnliches sein. Ein starres Beibehalten der Asset Allocation könnte zu erhöhten Risiken oder entgangenen Ertragschancen führen, dies in Folge zu vermindertem Kapitalwachstum oder Leistungskürzungen. Um rasch reagieren zu können, sind folgende taktische Bandbreiten definiert:

Anlagekategorie	Bandbreite
Guthaben bei Kreditinstituten (Gelder)	0-100 %
Darlehen und Kredite	5-15 %
Forderungswertpapiere (Anleihen)	26-54 %
Aktien	22-38 %
Immobilien	2-10 %
Infrastruktur	4-10 %
Rohstoffe	0-10 %

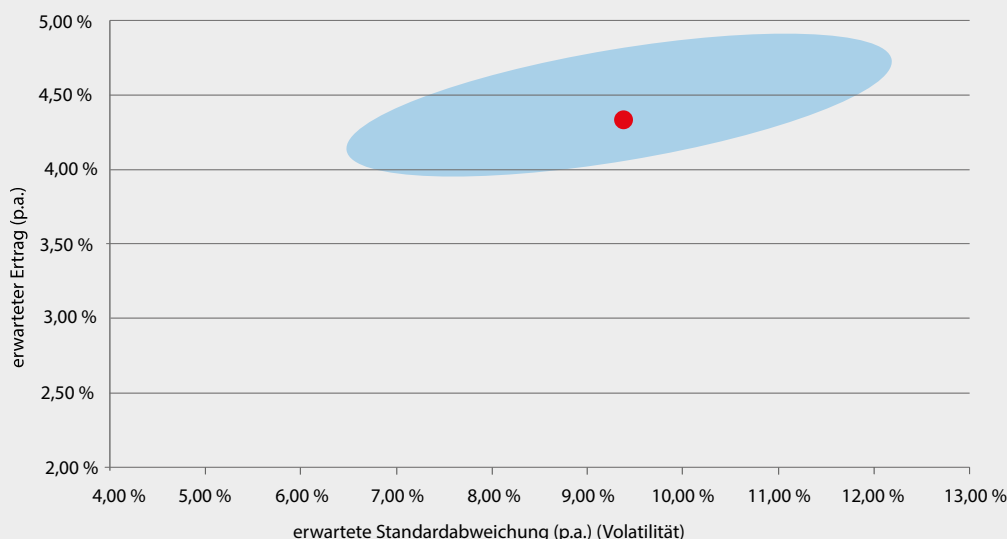
## Risiko- und Ertragsprofil

Die konkrete jährliche Leistungsentwicklung im Einzelfall ist im Wesentlichen abhängig vom vereinbarten Rechnungszins, dem Veranlagungsergebnis, der Höhe der vorhandenen Schwankungsrückstellung sowie dem versicherungstechnischen Ergebnis. Diesbezügliche Informationen sind in der jährlichen Information über die Beitrags- und Kapitalentwicklung enthalten. Die Auswirkungen von unterschiedlichen Ertragserwartungen lassen sich mit dem Pensionsrechner abschätzen.

Auf Basis der gewählten Strategischen Asset Allocation ist aus heutiger Sicht im Erwartungswert mit langfristig positiven Erträgen in Höhe von 4,30 % p.a. und einer erwarteten Stan-

dardabweichung (Volatilität) von 9,41 % p.a. zu rechnen. Auch aufgrund des jeweils vorherrschenden Zinsniveaus können die Ertragserwartungen unterhalb der in der Vergangenheit vereinbarten Rechnungszinsen liegen. In solchen Fällen muss auch in einem normalen Kapitalmarktumfeld mit Leistungsanpassungen gerechnet werden, welche umso wahrscheinlicher sind je stärker Ertragserwartungen und Rechnungszins differieren. Je nach tatsächlicher Kapitalmarktentwicklung können die erzielten Veranlagungsergebnisse deutlich von den Ertragserwartungen abweichen.

**VG 371 - Ertrag-Risikoprofil**  
(Erwartung auf Basis der strategischen Asset Allocation, Stichtag 01.01.2023)



Der blau gekennzeichnete Bereich zeigt die symbolhafte Bandbreite der verschiedenen Ertrags-Risikoprofile aller V(R)Gen der VBV-Pensionskasse auf Basis ihrer jeweiligen strategischen Asset Allocation (alle Werte p.a.).

● VG 371

## SRR - Einstufung



Der SRR (Synthetic Risk and Reward Indicator) ist ein anerkannter Wert für Investmentfonds und ist in der Kundeninformationsdokument-Verordnung geregelt. Dieser Wert basiert auf der Kennzahl der Volatilität. Die Volatilität ausgedrückt als Standardabweichung, ist ein mathematisches Maß für die Variabilität. In diesem Zusammenhang, für die Schwankung der monatlichen Renditen einer VG. Je höher die Volatilität einer VG, desto stärker schwankte der Vermögenswert (Basis monatliche OeKB-Performance in den letzten 5 Jahren). Für die Zwecke unserer Darstellung wird die Volatilität anhand der historischen, monatlichen Renditen (gemäß OeKB-Performance-messung) einer VG über die letzten 5 Jahre berechnet, und auf einen Jahreswert skaliert. Der SRR entspricht einer Zahl, die je nach der Volatilität der VG Werte von 1 bis 7 gemäß der Tabelle annehmen kann.

## **Zulässigkeit von Veranlagungen in derivativen Produkten**

Im Rahmen der effizienten Portfolioverwaltung und zur Vermin-  
derung von Veranlagungsrisiken können derivative Produkte ein-  
gesetzt werden. Um etwaige Gegenparteirisiken zu minimie-  
ren, werden überwiegend börsen-gerechtere Derivate in Form von  
standardisierten Kontrakten eingesetzt. Für nicht-standardisierte  
Kontrakte sind gesonderte Gegenparteien-Limite definiert.

## **Zulässigkeit von Veranlagungen in Vermögenswerten, die nicht zum Handel an geregelten Märkten zugelassen sind und/oder an Risikokapitalmärkten gehandelt werden**

Veranlagungen in Vermögenswerten, die nicht zum Handel an  
geregelten Märkten zugelassen sind oder weniger liquide Ver-

mögenswerte sind zulässig und können gemäß den Ertragszielen  
und Risikovorgaben eingesetzt werden.

## **Auswahl der Vermögenswerte nach ethischen, ökologi- schen und/oder sozialen Kriterien**

Bei der Festlegung der Anlagestrategie und bei der Auswahl  
von Vermögenswerten werden ethische, ökologische und/oder  
soziale Kriterien in der Anlageentscheidung berücksichtigt. Die  
VBV orientiert sich an den Social Development Goals (SDGs) der  
Vereinten Nationen und den Grundsätzen der UN Principles for  
Responsible Investment. Das Pariser Klimaabkommen zur Vermin-  
derung von nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels und  
der Begrenzung der Erderwärmung stellt eine weitere wichtige  
Zielsetzung der Anlagestrategie dar.

Diese Information wird jährlich nach Festlegung der Veranlagungsstrategie aktualisiert und bezieht sich im Fall von konsortial geführten  
V(R)Gen ausschließlich auf den von der VBV-Pensionskasse veranlagten Teil. Bei der VG 371 handelt es sich um eine Sub-VG, welche nach  
§ 12 Abs. 6. PKG unter der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft - VRG 300 gebildet wurde.